große Brandblasen auf der Haut hervor. Die Wanderameise ist groß und von schwarzer Farbe. Man nennt sie auch Jägerameise. Interessant ist der Bericht eines Augenzeugen*), welcher darüber Folgendes mittheilt:

„Eines Morgens wurde meine Aufmerksamkeit in Laurell Hill (Trinidad) durch eine Schaar schwarzer, den Krähen, wiewohl kleiner als diese, nicht unähnlicher Vögel gefesselt, die auf einem Kalebassenbaum unfern der Küste saßen. Ich fragte einen eben aus dem Garten herauf kommenden Dienstboten, was wohl die Ursache des Erscheinens so vieler schwarzer Vögel sein könne, und erhielt die Antwort, daß dies ein Anzeichen von Gottes Segen sei, und daß noch vor Mittag die Ameisen kommen und die Häuser säubern würden. Ich wurde in diesem Augenblick zum Frühstück gerufen, und da ich die erhaltene Auskunft für abergläubisch hielt, so achtete ich nicht weiter darauf. Ungefähr zwei Stunden später sah ich eine so ungewöhnliche Anzahl Ameisen auf dem Boden des Zimmers kriechen, daß meine Kinder davon belästigt wurden, und sich so auf den Tisch setzten, daß ihre Füße den Boden nicht berührten. Die Ameisen krochen zwar nicht an mir herauf, aber ich war ganz von ihnen umringt. Bald darauf waren auch die Wände von ihnen bedeckt, und dann fingen sie an, von Tisch und Stühlen Besitz zu nehmen. Ich dachte, es sei nun Zeit, in ein anstoßendes Zimmer zu flüchten, das nur durch einige aufwärts führende Stufen von dem getrennt war, in dem ich mich befand, und dies geschah mit der größten Vorsicht, denn hätten wir eine zertreten, so wären wir auf der Stelle bestraft worden. Es befanden sich bereits mehrere Ameisen auf den erwähnten Stufen, doch waren sie hier noch nicht so zahlreich als in dem Zimmer, das wir verlassen hatten; allein das Zimmer selbst, in das wir uns begeben wollten, bot den seltsamsten Anblick, denn nicht nur Fußboden und Wände, sondern auch die Decke waren mit Ameisen bedeckt. Das schlecht zusammengefügte Gebälke eines westindischen Hauses bietet stets einer Unzahl von Insekten, besonders aber Kakerlaken und Schlupfwespen, deren letzte Stunde jetzt gekommen war, einen Aufenthalt dar. Die Ameisen kletterten in dicht geschlossenen Reihen, als ob es in die Schlacht ginge, das Gebälk hinan und warfen die Kakerlaken und ihre Kameraden auf den Boden herab, die eben so regelmäßig anrückten, und nun mit vereinten Kräften die todten Körper außerordentlich schnell fortschleppten. Die Kakerlaken wurden entweder von den Ameisen todtgestochen oder durch den Fall getödtet; die Ameisen hielten sich nicht auf, um ihre Beute zu verzehren, sondern schleppten sie in ihren Bau. Die Fenster des Zimmers nach der Westseite waren von Glas, und nun entspann sich ein Gefecht zwischen den Ameisen und den westindischen Wespen (Jack-spaniards) auf den Glastafeln. Diese sind zweimal so groß als eine gewöhnliche Wespe, und ihr Stich verhältnißmäßig schmerzhafter. Sie bauen ihr Nest in Bäumen, alten Gebäuden und zuweilen zwischen die Dachsparren. Diese waren indeß keine so leichte

*) Domestic Manners and Society in the West-Indies.

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056386